



Jahresbericht 2008

Nach der Verzögerung im Vorjahr ist es diesmal gelungen, den Jahresbericht 2008 der Regulierungsbehörde zeitgerecht fertigzustellen und zu publizieren. Neben der Darstellung der verschiedenen Tätigkeiten der Regulierungsbehörde gibt der Bericht auch einen Rückblick auf das zehnjährige Bestehen von SCK und SCG und enthält Fachbeiträge zu den Themen „Life Cycle Kosten des Oberbaus“ und „Anreizregulierung“. Der Jahresbericht 2008 kann bei uns bestellt oder über unsere Homepage heruntergeladen werden, wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Georg Fürnkranz (Geschäftsführer der SCG)

Aus der Arbeit der Schienen-Control Kommission

Das aufsichtsbehördliche Verfahren wegen der **Unabhängigkeit in der ÖBB-Gruppe** wurde ausgesetzt und die ÖBB-Holding angewiesen, quartalsweise über die Umstrukturierungsmaßnahmen zu berichten. Der Bericht zum 30.6.2009 wurde von der SCK diskutiert und eine entsprechende Stellungnahme abgegeben.

Mitglieder der SCK haben gemeinsam mit der SCG eine umfangreiche **Stellungnahme zum Entwurfes einer EU-VO „Güter schienekorridor“** abgegeben. Diese enthält u.a. folgende Punkte:

- Die Zielsetzung der Initiative wird unterstützt.
- Die Priorisierung internationaler Güterzüge würde einen Paradigmenwechsel in der Praxis darstellen.
- Starre Vorrangsregeln erscheinen wenig geeignet, um Infrastrukturkapazitäten optimal zu nützen, bei einem Großteil der internationalen Gütertransporte ist nicht die minuten-genaue Abwicklung, sondern die Reduktion der Gesamtfahrzeit entscheidend.
- Die Erweiterung der Zugangsberechtigten um Spediteure, Verloader

etc. wird begrüßt – ebenso der bessere Zugang zu Terminals.

- Die internationale Verknüpfung der Regulierungsbehörden ist ausbaufähig und muss denselben Standard wie jene der Infrastrukturbetreiber erreichen.
- Eine zeitnahe Kontrolle der Regulierungsbehörde ist gegenüber einer ex post Betrachtung anzustreben.

Weiters wurde von SCG und SCK eine Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes zur **Änderung des Bundesbahngesetzes, des Privatbahngesetzes 2004 und des Eisenbahngesetzes 1957** abgegeben. Darin geht es vor allem um eine Restrukturierung der ÖBB. Aus Sicht der SCK ist vor allem die mögliche Verlagerung des Verschubs vom Infrastrukturbetreiber zu einer Absatzgesellschaft bedenklich, da diese gegenüber anderen EVUs ein Diskriminierungspotenzial besitzt. Immerhin war es der seinerzeitige Beweggrund des Gesetzgebers, den Verschub als Aufgabe der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG zu normieren, eine Wettbewerbsverzerrung hintanzuhalten

Eine mehrere Wochen dauernde **Streckensperre wegen Bauarbeiten** führt dazu, dass ein bisher regelmäßig durch ein privates EVU bedientes Ladegleis nicht bedient werden kann. Dem Verlader entstehen dadurch erhebliche Mehrkosten für den Straßentransport, zumal auch keine Umleitung auf der Schiene möglich ist. Der Verlader hat daraufhin bei der SCG ein Schlichtungsverfahren beantragt, das derzeit anhängig ist.

Das EVU A erhob Beschwerde gegen ein EIU, da dieses seiner Kenntnis nach dem EVU B **Verkehre** gestattete, **ohne** dass eine **Sicherheitsbescheinigung** vorlag. Der Beschwerdeführer hatte vor einiger Zeit in derselben Situation auf Straßentransport ausweichen müssen. Die Erhebungen der SCG ergaben, dass die beanstandeten Verkehre formal in Verantwortung und mit der Sicherheitsbescheinigung eines dritten EVU gefahren werden und somit keine Verletzung der Bestimmungen vorliegt. Das EVU A zog daraufhin seine Beschwerde zurück.

Die SCG wurde seitens der SCHIG in Kenntnis gesetzt, dass ein EIU beabsichtigt, seine **IBE-Gestaltung** vom Vollkostenansatz in Richtung Grenzkostenansatz zu verändern, während ein anderes EIU das Gegenteil plant. Die SCK weist darauf hin, dass man aus Wettbewerbssicht nicht allgemein sagen, dass ein Wechsel vom Vollkostenersatz auf Grenzkostenersatz oder umgekehrt bedenklich sei, dies werde im Einzelfall zu prüfen sein. Ein abrupter Wechsel ist bedenklich, es müssten bestimmte Übergangsfristen eingehalten werden. Die SCK beschließt einhellig, die Infrastrukturbetreiber im Sinne des § 68 Abs. 2 EisbG künftig zu ersuchen, die Benützungsentgeltregelung (Kalkulationsgrundlagen) vorzulegen, insbesondere entsprechende Gespräche mit den EIU und der SCHIG zu führen.

Die **Schlichtungsstelle** hat wiederum zahlreiche Beschwerden erhalten, doch gab es bei keiner einzigen Anlass für aufsichtsbehördliche Maßnahmen.

Veranstaltungen, Internationale Beziehungen

Für die SCG war Roland Beier auf der **Konferenz "The Future of European Rail"** vertreten, die am 17. und 18.03.2009 in Wien stattfand. Auf der Konferenz kamen neben verschiedenen Experten vor allem die Vertreter verschiedener Eisenbahnunternehmen zu Wort und gaben ihre Einschätzungen über den Schienenverkehrsmarkt angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Situation ab. Die Krise führt in vielen Ländern zu verstärkten Investitionen in die Infrastruktur, auch spricht die Umweltsituation für die Schiene. Durch die Krise kommt es aber auch zu vermehrten Zusammenschlüssen von

Marktteilnehmern, es entstehen zum Teil neue Monopole. Manche sehen auch die Gefahr eines neuen Dirigismus. Die Stellung der Regulierungsbehörden wird in manchen Ländern als zahnlos empfunden, es wird eine klare Trennung zwischen der RB und der öffentlichen Hand als Marktteilnehmer (= Besteller) gefordert. Otte (BNetzA Deutschland) nannte als aktuelle Probleme die Baustellenkoordinierung und die Vollkostenüberprüfung für das IBE. Die BNA hat auch keinen Einblick in die Trassenkoordinierung, in der möglicherweise wirtschaftlicher Druck auf Besteller ausgeübt wird und somit Diskriminierungspotenzial vorhanden ist.

Norman Schadler als Leiter der Schlichtungsstelle bei der SCG nahm am 25.03.2009 an einem **Besuch der Schlichtungsstelle Nahverkehr NRW** in Düsseldorf teil. Die Schlichtungsstelle Nahverkehr wurde im Jahr 2001 gegründet und 2007 zu einem Verein umgestaltet, dem die Verbraucher-zentrale NRW, der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen sowie Verkehrsunternehmen aus NRW angehören. Finanziert aus Mitteln des Landes sowie voraussichtlich im Laufe des Jahres auch aus Beiträgen der Vereinsmitglieder. Im Gespräch mit der Leiterin wurden gegenseitige Erfahrungen ausgetauscht und Problemstellungen erörtert.

In Vertretung des BMVIT nahm Roland Beier für die SCG am 27.03.2009 am **Retrack Workshop** in Brüssel teil. Besprochen wurde dabei der aktuelle Stand des Projekts, welches sich mit dem Güterkorridor vom Schwarzen Meer zur Nordsee befasst und einen Pilotverkehr starten will.



Bei der **Fachveranstaltung zur Errichtung des ESTW Blumental** am 16. 04. 2009 vertrat Roland Beier die SCG. ÖBB Infra Bau, ÖBB Infra Betrieb sowie die Hersteller Siemens und Thales gaben einen Rückblick auf die Entwicklung der elektronischen Stellwerkstechnik seit 1989, bis 2018 sollen zu den bisher 200 ESTW weiter 180 folgen. Für die ÖBB Infra Betrieb AG sind die ESTW die Grundlage für die neue Betriebsführungsstrategie, welche im Oktober

2008 beschlossen wurde und die Errichtung von fünf Betriebsfernsteuerzentralen vorsieht. Die erste davon ging bereits in Innsbruck in Betrieb, weitere folgen in Salzburg, Linz, Villach und Wien.

Für die SCG nahm Herr Michael Indra am **ÖBB-Betriebsfachseminar** vom 13. bis 17.04.2009 in Jois teil. Der Schwerpunkt der Veranstaltung waren Neuerungen und Änderungen im Bahnbetrieb und Vorschriftenwesen. Dabei wurden die Änderungen den Teilnehmern erklärt und die Auswirkungen auf den Bahnbetrieb diskutiert. Weiters wurden die Aufgabenbereiche und Leistungen diverser Organisationseinheiten der ÖBB Holding präsentiert. Heuer waren der neue Betriebsleiter, Operational Standards, Technische Überwachung, Zulassung von Güterwagen, die Einführung von ETCS und Schulungseinrichtungen an der Reihe. Auch die Unfalluntersuchungsstelle (BMVIT) und SCHIG waren mit eigenen Referaten beteiligt. Das Terminal Sopron der Raaberbahn wurde bei einer Exkursion vorgestellt.

Am **UITP-Kongress** in Wien (08.-10. 06. 2009) nahmen der Geschäftsführer der SCG und zwei weitere Mitarbeiter teil. Die Veranstaltung behandelte verschiedenste Aspekte des öffentlichen Nahverkehrs wobei auch Regulierungsthemen zur Sprache kamen.

Die diesjährige **Klausur der SCK/SCG** wird am 12. und 13.10.2009 stattfinden. Im Mittelpunkt wird ein Vortrag von Senatspräsident des OLG i.R. HR Dr. Gerhard Hellwagner zum Thema „Flucht aus dem Regulierungsregime“ stehen

Am 05.05.2009 nahm Herr Vanicek in Brüssel an einer Sitzung der **Telematics Applications Task Force (TAF TSI)** teil. Dabei ging es um eine Datenbank europäischer Schienenfahrzeuge.

Das **Regulatorentreffen** am 25.06.2009 in Brüssel besuchten für die SCG GF Georg Fürnkranz und Frau Katharina Titz. Die SCG hat dort den Diskussionsstand bezüglich der Rahmenverträge sowie die Ergebnisse der Verschub-Untersuchung präsentiert, was großes Interesse hervorrief. Umgekehrt wurde seitens der EU-Kommission betont, dass die Behandlung von Fragen der Infrastrukturbepreisung (IBE) künftig in höherem Ausmaß von den Regulierungsbehörden untersucht werden sollten.

Die **Bundesnetzagentur** war am 04.06.2009 auf Vermittlung der SCG bei der ÖBB Betrieb AG zu Gast in Innsbruck und besuchte die dortige Betriebsfernsteuerzentrale. Die SCG war dabei durch Herrn Herbert Dachs vertreten.

An der **18. Internationalen Sommerakademie** „Warenkauf, Lieferung und Transport – Neue Wege für den internationalen Handel“ in Sopron (25.-26.06.09) nahm für die SCG Herr Christian Fölzer teil. Es wurden vor allem wirtschaftliche und rechtliche Aspekte des Schienengüterverkehrs behandelt.

Neues EVU

Am 29.5.2009 wurde der **WESTbahn Management GmbH** vom BMVIT die die eisenbahnrechtliche Verkehrsgenehmigung für die Erbringung von Eisenbahnverkehrsleistungen im Personenverkehr erteilt. Diese Verkehrsgenehmigung berechtigt zur Erbringung von Eisenbahnverkehrsleistungen auf der Schieneninfrastruktur

von Eisenbahninfrastrukturunternehmen in Österreich, in den weiteren Mitgliedstaaten der EU und des EWR sowie in der Schweiz. Ein mittlerweile abgeschlossener 15-jähriger Rahmenvertrag mit der ÖBB Betrieb AG wurde von der SCK gemäß § 64(5) EISbG geprüft und genehmigt



Zusammenarbeit mit anderen Behörden



In einem Gespräch mit dem **Beirat für Anschlussbahn- und Terminalförderung** am 25.6.2009 wurde vereinbart, dass künftig Förderwerber bei der Antragstellung nachweisen müssen, mit der SCG wegen

der Verpflichtungen gemäß Eisenbahngesetz Kontakt aufgenommen zu haben. Die SCG erwartet sich dadurch eine Vervollständigung ihres Verzeichnisses der verästelten Anschlussbahnen in Österreich.

Impressum:

Herausgeber und Redaktion

Schienen-Control GmbH, GF Georg Fürnkranz
Frankenberggasse 9/5, A-1040 Wien
Tel. 0043/1/505 0707 Fax: 0043/1/505 0707 17
Email: office@scg.gv.at, www.scg.gv.at